

„Bammental macht Appetit“

Badische Dorfgemeinde gewinnt den Brotpreis 2013 / Delegation besucht EWDE

Dieses Engagement begeistert: Ein ganzes Dorf setzt sich für sechs Wochen mit dem Thema „Essen und Trinken“ vor dem Hintergrund der globalen Ernährungsproblematik, dem Überfluss auf der einen Seite und dem Mangel auf der anderen, auseinander. Ein Fazit: Die Verschwendung von Lebensmitteln in den Industrieländern ist ein Skandal. Viele Lebensmittel, die hierzulande weggeschmissen werden, sind eigentlich noch genießbar.



Besuch auf der Dachterrasse von Brot für die Welt: Sabine von Barga-Ostermann, Horst Rehfuß, Anette Rehfuß, Frietjof Nies, Juliane Gräbener-Müller, Dieter Pool (von links)

Der Brotpreis Baden-Württemberg wurde in diesem Jahr zum ersten Mal vergeben, um das vielfältige Engagement auf ehrenamtlicher Ebene auszuzeichnen. Den ersten Preis, eine Reise nach Berlin, hat die Aktion „Bammental macht Appetit“ gewonnen. Die Jury war von dem umfassenden Engagement der ganzen Gemeinde begeistert. Ein Schlüssel für den Erfolg war das Ansprechen möglichst vieler Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen und Initiativen im Dorf. So konnte ein breiter Trägerkreis aufgebaut werden, der sich mit dem Thema „Essen und Trinken“ und der Frage „wieviel Land verbraucht mein Essen?“ auseinandergesetzt hat. Ein niederschwelliger Ansatz machte es möglich, dass ganz verschiedene Zugänge zum Thema gefunden wurden.

Die Preisträger stellten ihr Veranstaltungskonzept bei einem Besuch bei Brot für die Welt vor. Bei einer Versammlung der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und

Kooperation kündigten sie gleichzeitig an, im nächsten Jahr mit einer ähnlichen Aktion zum Thema „Bammental hat Energie“ weitermachen zu wollen. Denn die gemeinsame Aktion hat offenkundig viel Spaß gemacht.

Insgesamt waren circa 45 Gruppen und Initiativen in Bammental beteiligt: Vom Kindergarten bis zum Seniorenwohnheim, von der Volkshochschule bis zum Literaturkreis, von den Sportschützen bis zu den Kirchen, vom Gartenbauverein bis zum Frauenkreis. Sie boten Film- und Infoabende, Kochkurse und Verköstigungen an. Spektakulär, der Einsatz einer Jugendgruppe, die aus weggeworfenen Lebensmitteln aus den Müllbehältern des Supermarktes leckere Snacks zauberte. Fast alle 6.500 Dorfbewohner wurden von den mehr als 30 Veranstaltungen im Zeitraum von sechs Wochen angesprochen oder waren direkt beteiligt. „Uns ist es gelungen ein ernstes Thema mit Leichtigkeit rüberzubringen. Ohne den moralischen Zeigefinger zu erheben, sind wir mit den Bammentalern ins Gespräch gekommen“, berichtet Anette Rehfus, eine der Organisatorinnen.

Zentraler Höhepunkt im Dorf war das Straßenfest unter der Überschrift „Kulinarisch. Regional. International. Markt“. An einer langen Tafel wurden saisonale, regionale Speisen und Produkte aus Fairem Handel gereicht, ein Warentauschmarkt lud dazu ein, gut erhaltene, nützliche Dinge untereinander zu tauschen.

Im Rahmen des Wettbewerbs Brotpreis Baden-Württemberg wurden insgesamt fünf beispielhafte Aktivitäten für Brot für die Welt oder andere entwicklungspolitische Themen ausgezeichnet. „Engagement für Brot für die Welt und weltweite Gerechtigkeit ist in den baden-württembergischen Gemeinden besonders fest verankert“, stellte Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July fest. „Die Projekte leisten einen Beitrag für Frieden und Gerechtigkeit weltweit“, so Diakoniechef Dieter Kaufmann.

Michael Klein